

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 57/58 (1911)  
**Heft:** 18

## Vereinsnachrichten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

heiten, für die Kräftewirkung, die infolge der geringen Querschnitte der Eisenteile und deren Verzweigungen entsteht. Diese Statik der Einzelheiten ist in keinem andern Baugebiet von auch nur ähnlicher Bedeutung. Erst eine gründliche Auffassung derselben führt zu zweckmässigen, einfachen konstruktiven Ausbildungen.

Es ist daher sehr zu begrüssen, dass in den letzten Jahren eine Anzahl beachtenswerter Abhandlungen über den Bau eiserner Brücken hervorgegangen sind, die — es ist das eine Ausnahme bei der heutigen umfangreichen literarischen Betätigung — wirklich eine Lücke ausfüllen. Seit dem Erscheinen des, trotz seines Alters noch äusserst lehrreichen Werkes von Professor Winkler ist bis vor wenigen Jahren in der Hauptsache nur die Baustatik bearbeitet worden; weniger sind ihre Anwendung auf eiserne Brücken, sowie die rein praktischen Seiten der letztern behandelt worden.

Bernhard will in einem Bande einen vollständigen Ueberblick über den Bau eiserner Brücken geben. Dieses Ziel ist voll erreicht worden, wie schon aus den folgenden Angaben über den Inhalt des Werkes hervorgeht:

Im Kapitel I (Seite 1 bis 45) sind die Grundlagen für die allgemeine Anordnung, im Kapitel II (Seite 46 bis 98) die Grundlagen für die statischen Berechnungen — Belastungsannahmen und Beanspruchungen — besprochen. Im Kapitel III (Seite 99 bis 146) sind die Konstruktionselemente, die Walzprofile, die Grundlagen für die Ausbildung der Querschnitte von Blech- und Fachwerkträgern, der Vernietungen und Knotenpunkte behandelt. Im Kapitel IV (Seite 147 bis 203) folgt eine Darstellung der Brückenbahnen. Kapitel V (Seite 204 bis 361) bringt die Besprechung der Hauptträger fester Brücken; nach einer geschichtlichen Einleitung folgen konstruktive Angaben über die Balken-, Bogen- und Hängebrücken, die Querversteifungen und Lager. Im Kapitel VI (Seite 362 bis 467) sind die beweglichen Brücken eingehend behandelt, im Kapitel VII (Seite 468 bis 476) recht kurz die eisernen Stützen und Pfeiler. Das letzte Kapitel — VIII — (Seite 477 bis 541) behandelt die Bauausführung von der Aufstellung des Entwurfes bis zur Montage, hier sind die Einrichtungen und Arbeiten in der Werkstatt und auf dem Bauplatz, die verschiedenen Montageverfahren und die nachträglichen Verstärkungen eiserner Brücken besprochen.

Dem Buch sind 13 Tafeln beigeheftet, die zur Erläuterung der Kapitel V, VI und VIII dienen. Die Stoffeinteilung ist klar und übersichtlich.

Wie bereits erwähnt, gibt das Buch einen vollständigen Ueberblick über das behandelte Gebiet. Infolge des knappen Umfanges wird es daher eher dem ältern, bauleitenden, als dem jüngern Ingenieur, der rechnet und konstruiert, Dienste leisten, denn es zeigt alle Gesichtspunkte, die zu beachten sind, ohne die Einzelheiten so behandeln zu können, wie es für den Statiker und Konstrukteur nötig wäre.

Vielleicht hätten die beweglichen Brücken — worüber Bernhard in Berlin doziert — in einem besondern Werk, die Fahrbahn, Windverbände und eisernen Pfeiler dagegen ausführlicher behandelt werden können.

Jedenfalls ist die Anschaffung des Werkes allen Technikern, die sich mit eisernen Brücken beschäftigen, oder die sich für den Werdegang einer solchen Brücke, vom Entwurf bis zur Inbetriebnahme, interessieren, sehr zu empfehlen.

Zürich.

Professor Rohn.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten.

Zu beziehen durch *Rascher & Co.*, Rathausquai 20, Zürich.

**Neuere Kraftanlagen.** Eine technische und wirtschaftliche Studie auf Veranlassung der Jagorstiftung der Stadt Berlin, unter Mitwirkung von Dr.-Ing. *Gensecke* und Dr.-Ing. *Hauszel*, bearbeitet von *E. Josse*, Professor an der kgl. Technischen Hochschule Berlin, Vorsteher des Maschinenbau-Laboratoriums. Zweite, wesentlich vermehrte Auflage. Mit 93 Abbildungen im Text. München und Berlin 1911, Verlag von R. Oldenbourg. Preis geh. 5 M.

**Chemins de fer funiculaires.** Transports aériens par *A. Lévy-Lambert*, ingénieur, chef des services de l'éclairage et du chauffage du chemin de fer du Nord. Deuxième édition, revue et augmentée. Paris, Imprimeur-libraire Gauthier-Villars. Prix br. 15 fr.

**Gemischbildungen der Gasmotoren.** Von Dr.-Ingenieur *G. Hellenschmidt*. Mit 21 Textfiguren und einer Tafel. Berlin 1910, Verlag von Julius Springer. Preis geh. M. 1,60.

**Graphische Darstellungen der Schweizerischen hydro-metrischen Beobachtungen,** sowie der Lufttemperaturen und Niederschlagshöhen für das Jahr 1909. Herausgegeben durch die Abteilung für Landeshydrographie des schweizerischen Departements des Innern. Bern 1910, Verlag von Rösch & Schatzmann.

**Das Trocknen mit Luft und Dampf.** Erklärungen, Formeln und Tabellen für den praktischen Gebrauch. Von *E. Hausbrand*, kgl. Baurat. Vierte, vermehrte Auflage. Mit Textfiguren und vier lithographierten Tafeln. Berlin 1911, Verlag von Julius Springer. Preis geb. 5 M.

**Wasserkraftmaschinen.** Eine Einführung in Wesen, Bau und Berechnung moderner Wasserkraft-Maschinen und -Anlagen. Von dipl. Ing. *L. Quantz*, Oberlehrer an der kgl. höh. Maschinenbau-schule zu Stettin. Zweite, erweiterte und verbesserte Auflage. Mit 159 Textfiguren. Berlin 1911, Verlag von Jul. Springer. Preis geb. 4 M.

**Gasthäuser und Hotels.** Von *Max Wöhler*, Architekt B. D. A. in Düsseldorf. II. Die verschiedenen Arten von Gasthäusern. Mit 82 Figuren. Aus Sammlung Götschen. Leipzig 1911, Verlag von G. J. Götschen. Preis geb. 80 Pfg.

**Die Feuersicherheit in Theatern.** Von Dr.-Ing. *Dieckmann*, Brandmeister der Hamburger Berufsfeuerwehr. Mit 7 eingedruckten Textfiguren. München VII, Verlag von Ph. L. Jung. Preis geh. M. 3,50; geb. M. 4,50.

Redaktion: **A. JEGHER, CARL JEGHER.**  
Dianastrasse Nr. 5, Zürich II.

## Vereinsnachrichten.

### Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

#### Zirkular des Central-Comités

an die

Mitglieder des Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Vereins.

Werte Kollegen!

Einer Anregung des st. gallischen Ingenieur- und Architektenvereins Folge leistend, haben wir beschlossen, mit freundlicher Unterstützung der Eidg. Technischen Hochschule, sowie einer Anzahl Dozenten, einen

#### Kurs für elektrische Traktion

an der Eidg. Technischen Hochschule zu veranstalten, der vom 3. bis 19. Januar 1912 gemäss dem nachstehenden Auszug aus dem Programm<sup>1)</sup> stattfinden soll.

Bei der grossen Bedeutung, die der Frage der Elektrifizierung der Eisenbahnen in Zukunft für die technische und wirtschaftliche Entwicklung der Schweiz zukommt, glauben wir auf eine rege Teilnahme, besonders seitens unserer Mitglieder, rechnen zu können. Doch sind auch Nichtmitglieder zum Besuche des Kurses freundlich eingeladen.

Die *Anmeldungen* zum ersten Teil des Kurses müssen bis *spätestens 30. November 1911* beim Sekretariat des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins, Zürich I, Seidengasse 9, eingehen. Anmeldungen für den zweiten Teil sind spätestens am 9. Januar 1912 dem Kursleiter, Herrn Ingenieur E. Huber, Zürich V, Neumünsterallee 12 schriftlich zu übergeben.

Die Anmeldung muss folgende Angaben enthalten:

Vollständiger Name und Titel.

Vollständige Adresse.

Gegenwärtige Stellung.

Jahr und Ort der Absolvierung der Studien oder des Eintrittes in den Eisenbahndienst.

Das Kursgeld im Betrage von 60 Fr. für Mitglieder des S. I. & A. V. und 70 Fr. für Nichtmitglieder, ist bis spätestens 3. Januar 1912 an das Sekretariat des S. I. & A. V. einzuzahlen.

Im Uebrigen verweisen wir Sie auf die nähern Bestimmungen des Programm-Auszuges.<sup>1)</sup> Das ausführliche Programm mit Zeiteinteilung kann vom Sekretariat und von den Vorständen der Sektionen unentgeltlich bezogen werden.

Mit kollegialem Gruss!

Für das Central-Comité des S. I. & A. V.

Der Präsident: Der Sekretär:

*H. Peter.* Ing. *A. Härry.*

Zürich, den 23. Oktober 1911.

<sup>1)</sup> Kommt wegen Raummangel erst in nächster Nummer zum Abdruck. *Red.*

## Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

Exkursion nach Bern und Kallnach  
am 22. Oktober 1911.

Sehr zweifelhaftes Wetter, dazu eine verhältnismässig weite Reise waren der Grund, weshalb sich nur 15 Teilnehmer am Sonntag Morgen am Hauptbahnhof zusammenfanden. Fatalerweise stellte es sich in Bern heraus, dass auch von den dortigen Kollegen kein Zutritt zu erwarten war, da diese eine auf acht Tage früher bestimmt gewesene zweitägige Exkursion an den Lötschberg angetreten hatten. Das alles konnte uns jedoch nicht entmutigen mit der Programmabwicklung, d. h. mit Besichtigung des *Nationalbank-Neubaues in Bern* unter Führung des Herrn Bauführer *Horlacher* zu beginnen. Besonderes Interesse erweckten hier vor Allem die weiträumigen, unterirdischen Panzergewölbe, die in mannigfacher Weise unterteilt, in der Hauptsache zur Aufnahme der Bank-Tresor-Räume bestimmt sind. Diese Räume, deren Konstruktion vor Besichtigung anhand von Plänen in grossen Zügen erläutert wurde, haben Panzertüren von unglaublicher Stärke; sie sind je nach ihrer Einzelbestimmung von den zugehörigen Abteilungen der Bureaux auf besondern Diensttreppen zugänglich. Die Einrichtungen für künstliche Lüftung dieser Kellerräume u. a. m. boten des Interessanten gar manches. Das Nationalbank-Gebäude wird bekanntlich nach Plänen und unter Leitung von Architekt *Ed. Joos* und zwar im Wesentlichen nach dessen erstprämiiertem Wettbewerbsentwurf<sup>1)</sup> erbaut.

Unter strömendem Regen zog sodann die kleine Schar nach dem Bahnhofrestaurant, um an gemeinsamem Mal sich für die bevorstehenden, offenbar ziemlich feuchten Strapazen des Nachmittags zu stärken. Um 12<sup>08</sup> fuhr der Zug, in dem wir unsern neuen Führer, Oberingenieur *A. Schafir* entdeckten, nach Lyss und Kallnach<sup>2)</sup>. Der Regen hatte aufgehört, sodass wir in einem angenehmen Herbstbummel nach der Wehrstelle bei Niederried gelangen konnten. Nur unsere Alten und Gebrechlichen überliessen wir dem Kollegen *Schafir* zur Beförderung mit seiner Benzin-Ambulance. Am Wehr besichtigte man zunächst die ausgehängten Pläne, dann die Baustelle selbst mit ihrer zweckmässigen Installation zum Betriebe der pneumatischen Foundation mit beweglichen Caissons. Da diese Arbeiten s. Zt. hier des nähern beschrieben werden sollen, lassen wir uns heute nicht näher darauf ein, sondern folgen auch in der Berichterstattung dem etwas beschleunigten Tempo der Besichtigung. Der beabsichtigte Weg durch den Tunnel wurde nicht eingeschlagen, da in der einige 100 m langen Triebsandstrecke, durch die der Zuleitungstollen mit 40 m<sup>2</sup> Ausbruchprofil unter grossen Schwierigkeiten hindurch getrieben werden muss, gerade ein Verkehrsunterbruch entstanden war. Uns konnte das nur angenehm sein, denn unter nunmehr blauem Himmel und an der warmen Sonne ging es sich prächtig durch den herbstlichen Wald. Bei der *Zentrale Kallnach* angelangt, hörten wir zunächst wieder vor den Plänen einen orientierenden Vortrag und gingen sodann kanalabwärts zu dem 1200 m entfernten (!) Sonntagsruhe feiernden Trockenbagger, dessen Eimer uns wie Alligatoren aus dem Spiegel des Grundwassers herauf höhnisch anblinzelten. Die Trockenheit war nämlich nach-

<sup>1)</sup> Dargestellt Bd. LI, S. 323. — <sup>2)</sup> Kallnachwerk, vergl. Bd. LIV, S. 126.

gerade so gross geworden, dass der Berichterstatter als verantwortlicher Gruppenführer Mühe hatte, das Interesse seiner Zürcher wach zu halten. Zur Vorsicht hatte er beim Werk oben eine Offizierspatrouille mit dem Auftrag zurückgelassen, auszukundschaften, ob überhaupt und wo der vertraglich vereinbarte Imbis vorbereitet sei. Die Sache war aber in bester Ordnung, denn endlich kam die erschöpfte Kolonne mit Verlust von nur zwei Mann in der künftigen Werkstatt der Zentrale an, wo statt der Drehbänke und Werkzeuge als Willkommen der „Bernischen Kraftwerke“ Tische mit Schinken, Braten, Bernerwurst usw. samt den dazu gehörigen Flaschen zur Stärkung einluden. Bald perlte der weisse Wein von Neuveville in den Gläsern und stiessen wir mit Kollege *Schafir* und seinen getreuen Bauführern an auf ein gutes Gelingen des grossen und schönen Werkes, den Dank damit verknüpfend für den genussreichen Tag, den uns die Besichtigung verschafft hatte. Die Heimreise erfolgte in bester Stimmung und in mehr oder weniger geschlossener Kolonne.

C. J.

## Technischer Verein Winterthur

(Sektion des Schweizer Ingenieur- und Architekten-Vereins).

## EINLADUNG

zur Sitzung Freitag den 3. November 1911, abends 8 Uhr,  
im Bahnhofsäli Winterthur.

Vortrag (mit Lichtbildern) von Herrn Prof. *O. Girowitz*:  
*Die Gleichstromdampfmaschine*

Gäste können durch Mitglieder eingeführt werden.

Der Vorstand.

## Gesellschaft ehemaliger Studierender

der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

## Stellenvermittlung.

*Gesucht* für das Bureau des Stadtgenieurs einer bedeutenden Stadt in Niederl. Indien ein *Ingenieur* als Adjunkt des Stadtgenieurs. Kenntnis der holländischen Sprache unerlässlich. (1722)

Für ebendasselbe ein *Ingenieur* als Bureauchef des Konstruktionsbureau. Kenntnis der holländischen Sprache erfordert. (1723)

*Gesucht* von grosser schweizerischer Maschinenfabrik erster *Konstrukteur* für Dieselmotoren. Kenntnisse im Gasmotorenbau erwünscht. Schweizer bevorzugt. (1730)

*On cherche* un jeune *chimiste* possédant si possible une certaine expérience dans le traitement des soies et qui aurait à mettre au point différents procédés de décreusage et d'épilage de déchets de soie pour une usine de Peignages et Filatures de Bourres de soie en France. (1732)

*Gesucht* nach Südfrankreich ein *Maschinen-Ingenieur* mit Kenntnissen des allgemeinen Maschinenbaues und der Elektrotechnik, der gute Werkstattpraxis hat, zur technischen Leitung einer grösseren Konstruktions- und Reparaturwerkstätte für industrielle Unternehmungen. Beherrschung der französischen Sprache erforderlich. (1733)

Auskunft erteilt:

Das Bureau der G. e. P.  
Rämistrasse 28, Zürich I.

## Submissions-Anzeiger.

Termin	Auskunftstelle	Ort	Gegenstand
?	Dr. Otto Meyer, Aktuar der E.-W. Mühle	Herisau	Zimmer-, Spengler- und Glaserarbeiten sowie Rohölreservoir in Schmiedeisen zum Neubau des Elektrizitätswerkes Mühle (Maschinenhaus).
29. Okt.	H. Studer, Architekt	Weinfelden	Maurerarbeiten zu einem Doppel-Wohn- und Geschäftshaus in Weinfelden.
29. "	Kummer, Gemeindegesch.	Rüttenen (Solith.)	Arbeiten und Lieferungen zur Erstellung der Wasserversorgung im Wiedlisbach.
31. "	L. Kürsteiner, Ingenieur	St. Gallen	Erstellung des Hochbaus der Wagenremise der Sântisbahn in Appenzell.
31. "	Gemeindevorstand	Sagens (Graubünd.)	Erstellung einer Wasserversorgung mit Hydrantenanlage in Sagens.
31. "	F. Jakob, Baumeister	Wohlen (Aargau)	Einfassung des Baches von Unter-Wohlen nach der Wohleybrücke mit Zementrohren nebst Verbauung und Drainierung.
31. "	J. Labonté, Architekt	Heerbrugg (St. Gall.)	Neubau eines Fabrikgebäudes in Au.
31. "	Curjel & Moser, Arch.	Luzern	Lieferung und Ausführung von Schreinerarbeiten zum Neubau St. Pauluskirche.
31. "	Gemeindegesch.	Bischofszell (Thurg.)	Arbeiten und Lieferungen für die Erweiterung der Wasserversorgungsanlagen.
1. Nov.	Bollert & Herter, Architekten	Zürich, Werdmühlplatz 1	Fassaden-Verputzarbeiten, etwa 3000 m <sup>2</sup> Edelperputz zum neuen Schulhaus Neuhausen am Rheinfluss.
2. "	Pfleghard & Häfeli, Arch.	Zürich	Lieferung der Granitarbeiten zum Postneubau in St. Gallen.
4. "	C. Griot, Architekt	Luzern	Aufbau zweier Wohnungen auf den Gebäulichkeiten der Kraftstation „Steghof“.
4. "	Stadtbaumeister	Zürich	Glaser- und Gipserarbeiten sowie Lieferung der Zimmeröfen in 23 Wohnhäuser auf dem Riedtli.
5. "	Bureau des Sektions- ingenieurs der S. B. B.	Zofingen (Aargau)	Versetzung und Vergrösserung des Güterschuppens und der Güterrampe, sowie Erstellung eines Bureauanbaues auf der Station Sursee.